

TV Verden stellt Hausanschlüsse in Eigenregie her **Know-how** der Fachleute ausschöpfen

Hausanschlüsse sind Teil des öffentlichen Trinkwassernetzes. Bisher arbeitete der TV Verden in diesem Bereich mit externen Partnern zusammen. Um flexibler zu sein und die ausgebildeten Fachleute im Haus entsprechend ihrer Qualitäten einzusetzen, gibt es nun zwei eigene Bautrupps im Verband.

Zwei Mitarbeiter gehören zu einer Kolonne, die unterstützt zum Beispiel durch die Technik des Minibaggers, zu den Einsatzorten fährt. Für die gute Koordination sorgt Jens Mauter. Der 37-Jährige übernimmt die Bauvorhaben, nachdem die Abteilung Anschlusswesen im TV Verden die Anträge bearbeitet hat. „Schneller geht es natürlich, wenn gleich alle Unterlagen vollständig bei uns im Haus sind. Was Sie dafür brauchen, finden Sie bei uns auf der Homepage“, rät der Fachmann seinen Kunden. Er empfiehlt eine Vorlaufzeit von mindestens drei bis vier Wochen, damit die Kolonne zum Wunschtermin auch anrücken kann.

Mitarbeiter flexibler einsetzbar

Abreden mit den Kunden, Terminierung, Mitarbeiterinsatz und die Wege der beiden Kolonnen gut planen – das zählt zu den Aufgaben von Jens Mauter. „Außerdem schaue ich,



Sowohl große Technik als auch solide Handarbeit ist beim Arbeiten an Hausanschlüssen erforderlich, hier sind Jörg Bergling und Tobias Lindhorst (r.) im Einsatz.

Foto: SPREE-PR/Galda

dass in unserem Lager auch das richtige Material vorhanden ist, also PE-Rohre, Formteile und Anbohrschellen für die Hausanschlüsse“, ergänzt er. Die Monteure haben in den vergangenen Jahren Erfahrungen mit Baumaßnahmen gesammelt, so wurden bereits viele der Unterflurhydranten erneuert. Nun erweitert sich ihr Ein-

satzgebiet noch um die Herstellung der Hausanschlüsse. Das ist der Bereich des öffentlichen Netzes, der von den Hauptwasserleitungen zu den einzelnen Verbrauchseinheiten abzweigt. Jens Mauter: „Bis zum Wasserzähler sind wir, und ab dem Wasserzähler der Kunde

dafür zuständig, dass das Wasser in gutem Fluss bleibt.“

» Weitere Infos:
Tel.: 04231 768-35

Lesen Sie mehr rund um den Wasseranschluss auf der Seite 4/5.

BLAUES BAND

Wichtige Investitionen – sichere Versorgung



Foto: SPREE-PR/Galda

Liebe Leserinnen und Leser, die sichere Versorgung der Kunden mit Trinkwasser in höchster Qualität – das ist die Aufgabe des TV Verden. Einen hydraulischen Engpass haben wir im vergangenen Jahr beseitigt. Wir erneuerten die Transportleitung in der Michaelisstraße in Neddenaverbergen, die ein wichtiger Pfeiler für die Versorgung des Aller-Weser-Dreiecks und der Wesermarsch ist. Von April bis in den Dezember dauerte diese aufwändige Maßnahme, die letztlich sehr gut geklappt hat. Bei den Anwohnern bedanken wir uns für die Geduld und bei der Gemeinde Kirchlinteln sowie der Baufirma Bartz für die gute Zusammenarbeit! 600.000 Euro kostete diese Investition in eine sichere Versorgung. Der TV Verden legt weiter großes Augenmerk auf die Erhaltung und die Sanierung des immerhin 1.350 km langen Netzes im 752 km² großen Verbandsgebiet. Verstärkt setzen wir dabei – auch aufgrund der Marktlage – auf die Kapazitäten und das Know-how unserer eigenen Mitarbeiter, wie zum Beispiel auch im nebenstehenden Beitrag berichtet.

Ihr Stefan Hamann,
Geschäftsführer des
Trinkwasserverbandes Verden

LANDPARTIE

So viel Spaß mit dem Element Wasser

Direkt neben der „Ersten Museums-Eisenbahn Deutschlands“ befindet sich in Bruchhausen-Vilsen ein großer Wassererlebnisspielplatz. Auf gut 5.000 m² können die Besucher hier den vielen Facetten des Wassers auf den Grund gehen. Mit der Archimedischen Schraube fließt das Wasser scheinbar bergauf, Muskelkraft ist nötig an den Pumpen, die Fließkraft des Wassers selbst treibt Schaufelräder an ... Schaukeln, Rutschen und Matschbagger runden das kostenlose Angebot ab. Platz für

Picknick und eine Spielwiese gibt es ebenfalls. Ab Ostern und bis zu den Herbstferien ist der Spielplatz geöffnet, kostenfreie Toiletten sind vorhanden.

» **Anschrift:**
Am Gaswerk in
27305 Bruchhausen-Vilsen

Hier ist reichlich Wasser im Spiel – auf dem Wassererlebnisspielplatz in Bruchhausen-Vilsen.

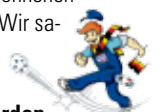


Foto: Dehn

„Geht's raus und üspült's!“

Wissen Sie, wann die höchste gemessene Spitze im Wasserverbrauch in Deutschland auftrat? In der Halbzeitpause des Champions-League-Finales 2013 zwischen Bayern und Dortmund, als Millionen Toilettenspülungen gedrückt wurden. Ähnliches darf man bei den Spielen der bevorstehenden WM in Russland erwarten. „Jetzt geht's raus und spielt's!“, forderte Franz Beckenbauer von seinen Kickern vor dem gewonnenen WM-Finale 1990. Wir sagen: „Geht's ruhig raus und spült's!“

Ihr TV Verden



Qualität des Trinkwassers weiter stärken

Zu Beginn dieses Jahres trat die „Verordnung zur Neuordnung trinkwasserrechtlicher Vorschriften“ in Kraft. Diese beinhaltet umfassende Änderungen der Trinkwasserverordnung sowie einige der Lebensmittelhygiene. Der zu dem Zeitpunkt amtierende Bundesgesundheitsminister Hermann Gröhe erklärte: **Hochwertiges Trinkwasser ist eine grundlegende Voraussetzung für ein gesundes Leben.** Deshalb ist eine strenge Überwachung ganz wichtig, um unnötige Belastungen zu vermeiden. Fortan sollen Untersuchungen zur Überwachung der Qualität bei großen Versorgern künftig noch besser an die Gegebenheiten vor Ort angepasst werden können. Die neuen Regelungen gehen zum Teil über die europarechtlichen Vorgaben hinaus. So dürfen in Trinkwasserleitungen keine Gegenstände und Verfahren eingebracht werden, die nicht der Versorgung dienen (z. B. Breitbandkabel). Kleinere Anlagen werden künftig noch häufiger mikrobiologisch untersucht. Legionellenbefunde in Trinkwasserinstallationen von Gebäuden müssen direkt an das Gesundheitsamt gemeldet werden. Die vollständige Verordnung finden Sie unter: www.bundesgesundheitsministerium.de/Trinkwasserverordnung Direkt zum Gesetzesblatt kommen Sie auch über den folgenden QR-Code.



IMPRESSUM
Herausgeber: Trinkwasserverband Verden **Redaktion und Verlag:** SPREE-PR, Niederlassung Nord, Dorfstr. 4, 23936 Grevesmühlen OT Degtow, Telefon: 03881 755544, E-Mail: susann.galda@spree-pr.com, Internet: www.spree-pr.com
V.i.S.d.P.: Alexander Schmeichel
Redaktion: Susann Galda (verantw.), Maren Bredehorst, Carmen Krickau, Klaus Maihorn, Christian Arndt, Ulrike Queißner, **Layout:** SPREE-PR, Grit Schulz (verantw.) Günther Schulze
Druck: Berliner Zeitungsdruck
Redaktionsschluss: 14. Mai 2018
Nachdruck von Beiträgen (auch auszugsweise) und Fotos nur mit Genehmigung von SPREE-PR

Für Inhalte externer Links sind deren Betreiber verantwortlich, SPREE-PR übernimmt keine Haftung.

Wie ist der Nitratgehalt im Wasserschutzgebiet?

Tiefbohrungen im Wald ergaben gutes Bild

Wie geht es den Böden oberhalb der Grundwasserleiter? Diese Frage wollte der TV Verden für die Trinkwassergewinnungsgebiete (TGG) seiner Wasserwerke Langenberg, Panzenberg und Wittkoppenberg beantworten. Die Nitrat-Konzentration hat sich mit 31 mg/l im Vergleich zur Untersuchung von 1999 in Langenberg (32 mg/l) leicht verringert.

Insgesamt zwölf Nitrat-Tiefbohrungen zur Sickerwassergüte-Erfassung erfolgten im Herbst 2017. Los ging es mit fünf Bohrungen im TGG Langenberg, als nächstes fanden wiederum fünf im TGG Panzenberg und zuletzt zwei in Wittkoppenberg statt. „Die Fachleute nahmen an den Waldstandorten zwei bis drei Messungen am Tag vor“, berichtet Frank Kurtz vom TV Verden. Der Bereichsleiter Umwelt und zentrale Dienste informiert, dass am Rande auch die Parameter für den pH-Wert, Ammonium und Sulfat erfasst wurden. Im Mittelpunkt stand jedoch das Nitrat.

Proben bis in 6 Meter Tiefe

Bis in sechs Meter Tiefe gingen die Bohrungen. An jedem Standort wurden schichtweise alle 40 bis 50 Zentimeter Proben genommen. Frank Kurtz kennt die Ergebnisse: „Die Nitratkonzentration ergab einen Mittelwert von 31 mg/l.“ An ei-



Schichtweise bis in sechs Meter Tiefe nahmen die Fachleute Bodenproben.

Foto: INGUS

ner Stelle habe es einen Ausreißer gegeben, der noch nachuntersucht wird. Dr. Franz Antony von der Ingenieurdienst Umweltsteuerung GmbH (INGUS) ordnet das Ergebnis ein: „Vergleichbare Untersuchungen aus anderen TGG zeigen zum Teil auch im Wald noch deutlich höhere Werte.“ Bis zu 60 mg/l seien schon gemessen worden. Als mögliche Ursache nennt er die stoffliche Umsetzung der Rohhumusdecke in der Folge von Waldumbaumaßnahmen. INGUS

begleitet auch Landwirte rund um Verden in der Gewässerschutz-Beratung. Systematisch bauen sie für 20 Ackererschläge ein Monitoring zur Erfassung der Sickerwassergüte unter Ackernutzung auf. Die mittleren Nitrat-Konzentrationen liegen hier bei 93 bzw. 113 mg/l und somit auf einem erhöhten Belastungsniveau. Dr. Franz Antony erklärt: „Ein entsprechender Stickstoff-Minderungsbedarf zur Verbesserung der Sickerwassergüte ist damit gegeben.“

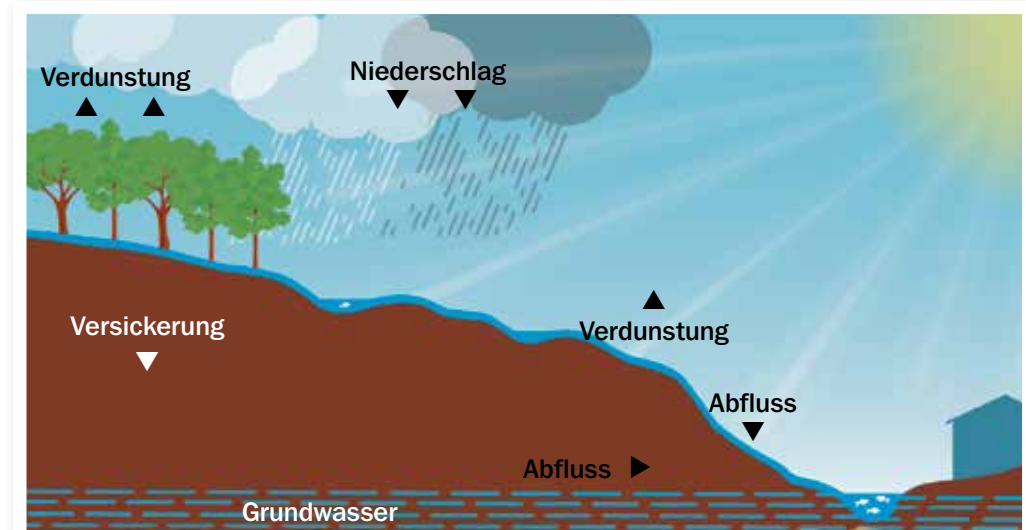
Die Landwirte hatten bei der Kooperationssitzung zu ihren Ergebnissen die Frage nach Untersuchungen auf den Waldflächen in den Raum gestellt, um einen Vergleich der verschiedenen Flächennutzung zu haben. Dem Interesse kam der TV Verden mit seinen aktuellen Tiefen-Bohrungen nach. Die Ergebnisse dienen auch der gesamtgebietlichen Gefährdungsabschätzung von zu erwartenden Nitratwerten im Grund- und Rohwasser.

Was Sie über Nitrat wissen sollten

Anteil im Trinkwasser absolut gering, Umdenken jedoch nötig

Nitrat gehört zu den natürlichen Bestandteilen des Grundwassers. Und aus diesem natürlichen Wasser tief unter der Erde wird unser Trinkwasser gewonnen.

Das geschieht über Tiefbrunnen, die das Rohwasser fördern. Viele Jahre hat Wasser von der Oberfläche gebraucht, um dort hin zu gelangen: Ständig sickert Niederschlagswasser in den Boden ein und bildet Grundwasser. Das wiederum strömt in die sichtbaren oberirdischen Gewässer und entlastet sie. Die fortwährende Bewegung erfolgt dabei nicht entlang von Wasseradern, sondern innerhalb weitflächig verbreiteter Sand- und Kiesschichten, den sogenannten Grundwasserleitern. Ein möglicher Wasserschadstoff, der sich heute auf den Weg macht, erreicht aufgrund der vergleichsweise niedrigen Fließgeschwindigkeit von Grundwasser erst nach mehreren



Im Wasserkreislauf kommt Nitrat auf natürliche Weise vor.

Grafik: SPREE-PR

Jahr(zehnten) die Brunnen – das schützt die Verbraucher vor plötzlicher Qualitätsverschlechterung, darf aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass der Mensch mit seinen Einträgen

ins Wasser und in den Boden die Qualität beeinflusst. Als natürlicher Bestandteil ist Nitrat mit 50 mg/l laut Trinkwasserverordnung zulässig und unbe-

denklich. Im Wasser des TV Verden ist es nur minimal enthalten. Die aktuellen Analysen Ihres Trinkwassers finden Sie auf der Homepage des Verbandes.

Die Natur auf Augenhöhe entdecken

Auf's Wasser und lospaddeln



Sich aus eigener Muskelkraft im Einklang mit der Natur übers Wasser zu bewegen, ist ein großer Spaß für die ganze Familie.

Foto: SPREE-PR/Galda

22 Flüsse mit einer Gesamtlänge von 2.000 Kilometern – überall in Niedersachsen stößt man auf blaue Lebensadern. Im Großraum Verden sind das zum Beispiel Aller, Leine, Weser oder auch kleinere Flüsse wie Hunte, Böhme, Große Aue, Alte Aller oder Wümme. Sie laden ein zum wasserseitigen Erkunden der Heimat, vom Kanu aus bestens möglich.

Für das Paddeln, wie die Fortbewegung im Kanu auch genannt wird, gibt es kaum Altersgrenzen. Wichtig ist: Man kann schwimmen und ist nicht wasserscheu. Als Anfänger kann es nämlich schon passieren, dass man dem Wasser näher kommt, als gedacht. Wenn diese Hürde jedoch genommen ist und schließlich die Gewässer scheinbar mühelos unter einem hinweggleiten, dann gibt es kaum etwas Schöneres. Nicht zu schnell, aber doch stetig schiebt man sich Meter für Meter durch herrliche Natur. Es geht vorbei an Wäldern und Flussauen. Links und rechts grüßen Kühe oder Pferde und mit etwas Glück sieht man auch einen Eisvogel.

Auch an die Umwelt denken

Wichtig ist beim Paddeln durch die Natur, dass man diese möglichst wenig beeinträchtigt. Denn die Feuchtgebiete sind von besonderer ökologischer Bedeutung für das natürliche Gleichgewicht. Flachwasser, Uferzonen und Umland sind Brut- und Aufzuchtgebiete für viele Tiere. Deshalb der Tipp von Kanu-Verleiher Volker Renke aus Hämelhausen: „Starten, landen, rasten und lagern Sie an den vorgesehenen Stellen und dann so, dass Sie die Ufer nicht beschädigen. Wir informieren Sie vorab gern über das Gewässer, das Sie befahren wol-

len. Das dient Ihrer Sicherheit und dem Umweltschutz.“

Für Anfänger und Fortgeschrittene

In der Region dürfte sich an unterschiedlichen Wasserläufen eine pas-

sende Route, einsteiger- und familieneignet bis anspruchsvoll, finden lassen. Volker Renke: „Die meisten Reviere haben ein ruhiges Naturell mit geringer Strömung, lassen sich von Familien und Einsteigern gut befahren.“ Schmunzelnd ergänzt er: „Ambitioniertere Wasserwanderer hängen einfach noch eine Etappe ran. Ob Tagestouren oder Strecken von bis zu fünf Tagen – das geben unsere Wasserläufe her“, unterstreicht der Kanuverleiher die Bandbreite an Möglichkeiten.

Wer Interesse am gemütlichen oder sportlichen Wasserwandern hat, der findet Ansprechpartner in den Kanuverleiher des Landes oder bei örtlichen Tourismusverbänden. Im Verbandsgebiet des TV Verden gibt es zum Beispiel den bereits genannten Kanuverleiher Eystrup. Campingplätze, Jugendherbergen, Pensionen und Hotels laden zur Übernachtung ein, sodass nach geruhsamer Nacht die nächste Runde eingeläutet werden kann: überall im Land auf, am oder im Wasser.



Wer sich umsichtig verhält, kann am Ufer so manches Tier entdecken.

Foto: SPREE-PR/Galda

Nachgeschlagen

→ Kanu, Kajak, Rudern

Kanu ist der Oberbegriff für Kajak (Fortbewegung sitzend, paddeln auf beiden Seiten) und Kanadier (kniend, paddeln auf einer Seite).

Die Sportler blicken in Fahrtrichtung, die Kraft kommt aus dem Oberkörper.

Die Ruderer blicken gegen die Fahrtrichtung, die Kraft kommt vor allem aus den Beinen.

Achtung!

Da in der Stadt Verden keine frei zugängliche Ein- oder Ausstiegstelle mehr für Paddler vorhanden ist, empfiehlt Kanuverleiher Volker Renke keine Paddeltouren mehr mit Start oder Ziel in Verden.

» Lesen Sie weiter:

www.kanu.de
 (Deutscher Kanuverband)
www.elwis.de
 (elektronischer Wasserstraßen-Informationsservice)

» Kontakt

Kanuverleih Eystrup
 Dorfstraße 90
 27324 Hämelhausen

www.kanu-on-tour.de
 Tel. 0700 80604000

Wasserfilter erneuert

Frischekur für Panzenberg



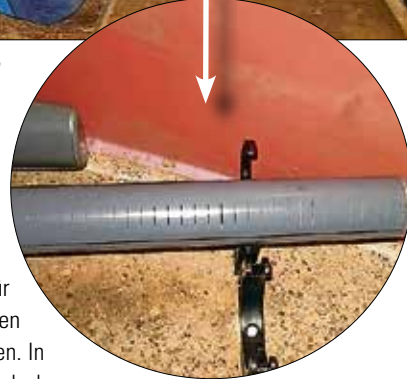
Wulf Schmidt beobachtet im Wasserwerk Panzenberg den Baufortgang. Im Inneren werden auch die Filterrohre erneuert.

Foto: TV Verden, SPREE-PR/Galda

Wasserfilter, das mag sich für manch einen nach einem kleinen Krug auf dem Essentisch anhören. In der Wasserversorgung sind das jedoch zumeist gebäudehohe Anlagen, in denen Eisen und Mangan aus dem Lebenselixier entfernt werden.

Der Trinkwasserverband Verden erneuert im Wasserwerk Panzenberg nach und nach die Technik in den sechs riesigen Behältern. Sechs Meter messen sie im Durchmesser und gut 5,10 Meter hoch ist der Filterkies,

durch den jeder Liter fließt. Im laufenden Betrieb erfolgt die Sanierung der aus dem Jahr 1983 stammenden Behälter. Daher geht der Verband auch Schritt für Schritt vor. Im April waren die Arbeiten an einem Filter in vollem Gange. Nach dieser Fertigstellung sind noch zwei in der Warteschleife für die Modernisierung.

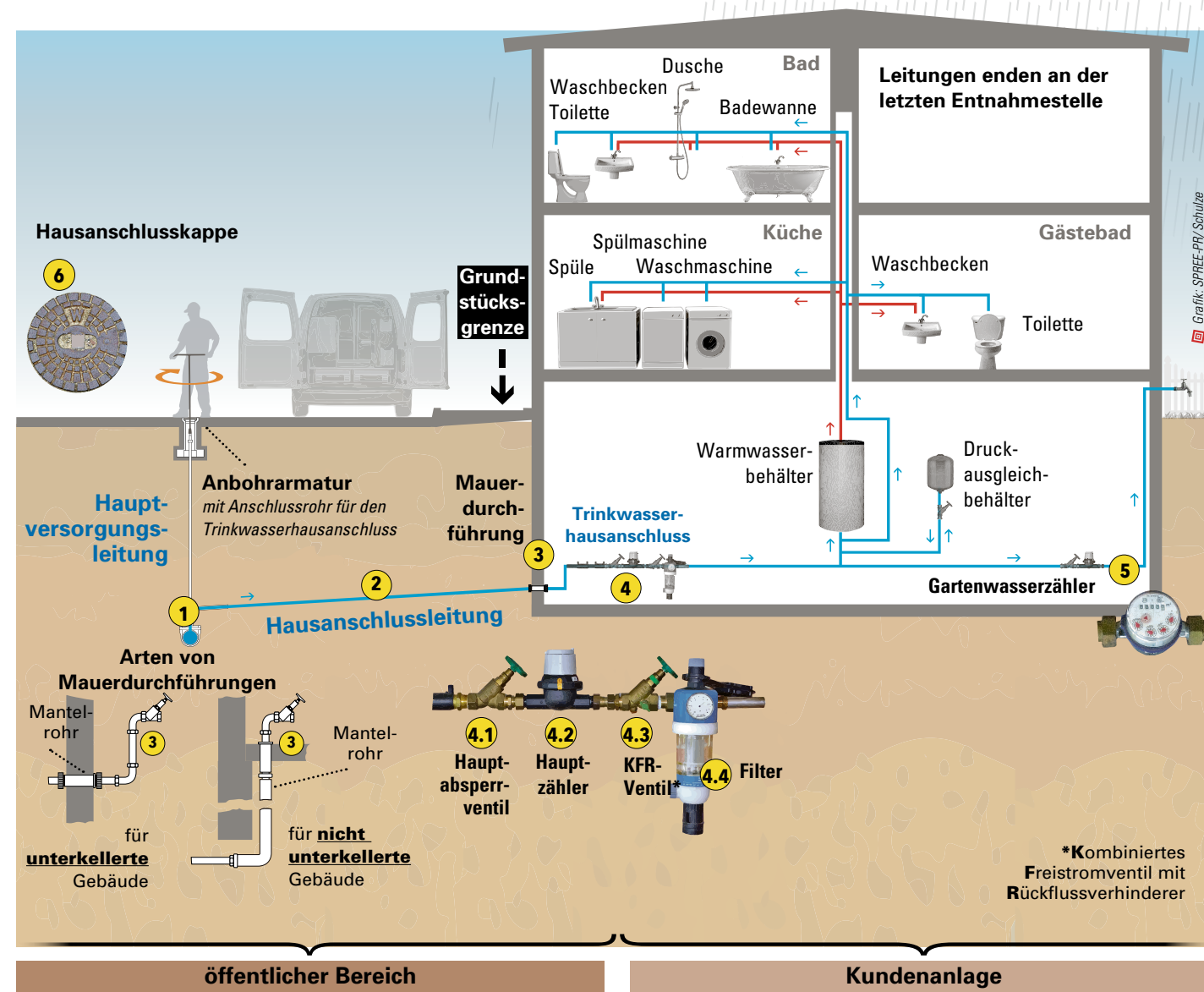


Die Trinkwasserversorger setzen alles daran, das kostbare Nass in höchster Qualität zu den Kundinnen und Kunden zu bringen. Der Hausanschluss ist der Ort, an dem die Versorger das Lebensmittel Nr. 1 an Sie übergeben. Auf den letzten Metern ist Ihre Hausinstallation entscheidend für Hygiene und Sauberkeit.

Im TV Verden ist Volker Lütjen der erste Ansprechpartner, wenn es um Hausanschlüsse geht. Er legt Hausleibern mit Blick auf die Trinkwasserhygiene ans Herz, die nötigen technischen Anforderungen und wichtigen Bestimmungen zu berücksichtigen. Er verweist auch auf die Homepage des Verbandes: „Dort finden Sie alle wichtigen Infos zum Anschluss an die Wasserversorgung.“ Für Fragen steht der Fachmann natürlich gern zur Verfügung. Tel.: 04231 768-44

Die nebenstehende Übersicht zeigt, welche Bestandteile wichtig sind.

- Hauptversorgungsleitung**
Ein weit verzweigtes unterirdisches Rohrnetz bringt das frische Nass von den Wasserwerken zu Ihnen.
- Hausanschlussleitung**
So bezeichnet der Fachmann das Stück Rohr, das von der Versorgungsleitung zur Zähleranlage führt.



Umstellung hat gut geklappt

Rechnungen nun für Kalenderjahr

Auf vielfachen Kundenwunsch hat der TV Verden begonnen, die Jahresrechnungen nun nicht nur für ein Jahr, sondern für das Kalenderjahr zu erstellen (die Wasserzeitung berichtete). Dafür hatte das kommunale Unternehmen seine Kunden in Ottersberg, Oyten, Kirchlinteln, Blender und Morsum 2017 ausnahmsweise zweimal um die Zählerstände gebeten und diese Orte dann für sechs bzw. neun Monate zum Stichtag 31. Dezember 2017 abgerechnet. Anfang Januar erhielten dann 31.500 Kunden des TV Verden die Abrechnung für 2017 und sind somit im neuen

Turnus. „Das hat alles gut geklappt“, berichtet Melanie Pawlikowski von der Verbrauchsabrechnung. Somit ist das bisher angewandte rollierende Verfahren Geschichte, denn zum Jahresende rechnet der Verband mit Dörverden, Eystrup, Hassel, Gandesbergen und Hämelhausen dann etwa 37.000 Kunden im neuen Verfahren ab. Die bisherigen Termine für Jahresrechnungen zum 31. März bzw. 31. Juni entfallen. Die Abteilung hat dafür mit der Umstellung zum papierlosen Büro, also dem Digitalen Dokumentenmanagement, zu tun.



WASSERCHINESISCH

Enteisung



Die Trinkwasserverordnung schreibt einen Maximalwert von 0,2 Milligramm Eisen je Liter Wasser vor. Zwar sind geringe Gehalte an Eisen(II)-verbindungen nicht schädlich, doch bilden sie bei Gegenwart von Sauerstoff schwer lösliche dunkle Oxidhydrate und werden daher bei der Aufbereitung des Grundwassers entfernt. Die Enteisung geschieht durch Fällungsreaktionen. Die meisten Aufbereitungsanlagen bestehen aus einer Belüftungsvorrichtung und einer Filterstufe. Als Filtermedium wird überwiegend Quarzsand verwendet.

Ihr Wasseranschluss – das sollten Hausbesitzer wissen

3 Mauerdurchführung

Die Hausanschlussleitung führt durch die Wand oder das Fundament des anzubindenden Hauses. Dafür gibt es genaue Vorgaben, damit die Rohre vor Schäden geschützt sind.

4 Wasserzähleranlage

Zu ihr gehören das Hauptabsperventil (4.1.), der Hauptzähler (4.2.) und das KFR-Ventil (4.3.). Der Zähler ist die Messeinrichtung zur Erfassung des genauen Verbrauchs. Direkt nach dem KFR-Ventil ist der Filter anzuordnen. Sowohl das KFR-Ventil als auch der Filter gehören gemäß AVBWasserV (§§ 10 u. 12) nicht mehr zur öffentlichen Anlage des Wasserversorgers, sondern sind bereits Teil der Trinkwasserinstallation des Kunden und stehen entsprechend in seiner Verantwortung.

5 Gartenwasserzähler

Diese zusätzlich mögliche Messeinrichtung erfasst den Verbrauch des Wassers, das nicht im Haus verbraucht wird. Vielmehr misst sie die im Garten und im Außenbereich eingesetzte Wassermenge. Da diese nicht den Kläranlagen zugeführt und dort gereinigt wird, entfällt – genau gemessen – für diesen Anteil der Abwasserpreis.

6 Hausanschlusskappe

Diese Abdeckung auf Straßen und Gehwegen sichert den Zugang zu den Rohrleitungen mit Hilfe von Schiebern. Das „W“ deutet auf einen Wasserschieber.

40 Jahre beim TV Verden

Karin Inselmann begeht besonderes Jubiläum



Die Frau für die Finanzen – Karin Inselmann.

Foto: SPREE-PR/Galda

Es ist ein Dienstjubiläum, das nicht alle Tage vorkommt. Am 1. März jährte sich für Karin Inselmann ihr erster Arbeitstag beim TV Verden zum 40. Mal. Ein guter Anlass für die Bereichsleiterin Finanzen für eine kleine persönliche Bilanz.

Vier Jahrzehnte. Was geht Karin Inselmann da in ihrem Kopf herum? „Einerseits fragt man sich, wo ist die Zeit geblieben? Andererseits hat man auch so viel erlebt“, sagt die 59-Jährige. Direkt nach der Ausbildung fing sie beim Trinkwasserverband Verden im Zeichenbüro an. Sie arbeitete im technischen Büro, später verschob sich das Augenmerk auf den kaufmännischen Bereich. Sie besuchte Seminare und Fortbildungen und blieb so mit fachlich immer auf Zack. 1996 wurde Karin Inselmann Sachgebietsleiterin im kaufmännischen Be-

reich, seit 2009 ist sie Leiterin des Bereiches Finanzen. Hierzu gehören die Sachgebiete Verbrauchsabrechnung, Rechnungswesen und Controlling. In der Rückschau wird deutlich, dass sich vor allem technisch viel verändert habe. „Wir hatten mehrere EDV-Umstellungen. Wo früher am Reißbrett gezeichnet wird, erfolgt heute alles im Computer. Digitale Karten haben die Papierpläne abgelöst“, zählt sie nur einige Beispiele auf. Unverändert allerdings blieb bei ihrer Arbeit in dem kommunalen Wasserdienstleistungsunternehmen: „Wir verstanden und verstehen uns als Partner unserer Kunden.“ Zahlen, Zahlen, Zahlen. So könnte man Karin Inselmanns Arbeitsalltag heute beschreiben. Was ist ihr Ausgleich? Die Finanzchefin erzählt: „Ich entspanne mich am Abend gern mit einem schönen Buch auf meinem Balkon.“

Neue Mitarbeiter verstärken das Team

Das Trinkwasser fließt nicht von allein in die Haushalte. Hinter den Kulissen sorgen die Mitarbeiter des TV Verden dafür, dass alles rund läuft. Verstärkung gab es zuletzt von Jan Göbbert und Tobias Lindhorst.



Jan Göbbert

Beim TV Verden seit: 1. September 2017

Tätigkeit im Verband: Rohrnetzwerker

Was verbinden Sie spontan mit Wasser? Nahrungsmittel, Schwimmen

Meine ersten Eindrücke: Es ist sehr abwechslungsreich. Wir stellen Hausanschlüsse her, legen Leitungen still, reparieren – und das alles mit moderner Ausstattung.



Tobias Lindhorst

1. April 2018

Rohrnetzwerker

Trinken

Es war ein guter Start mit netten Kollegen.

Keine Panik bei Gasperlen

Milchiges Leitungswasser wegen Stickstoff

Es ist ein Phänomen, das gerade in Zeiten hohen Wasserverbrauchs vorkommt: Wir drehen den Wasserhahn auf und es fließt eine leicht milchig aussehende Flüssigkeit in unser Glas.

Doch keine Panik! Ihr aus der Leitung kommendes Trinkwasser verfügt auch in diesem Augenblick über eine sehr hohe Qualität und kann bedenkenlos getrunken werden. Auch am Geschmack ändert die Optik nichts. Die anfängliche Trübe löst sich schon nach kurzer Zeit wieder auf. Sie ist lediglich darauf zurückzuführen, dass dem Wasser Sauerstoff und Stickstoff entweichen. Und bis diese uns dauernd umgebenden Gase dem Wasser entweichen, bilden sich winzig kleine Perlen. Diese

Gasperlen lassen das Nass vorerst etwas trübe erscheinen. Der eigentliche Grund dieser natürlichen Reaktion ist auf die unterschiedliche Art der Wasseraufbereitung zurückzuführen. Denn beginnt es seinen Weg aus den Wasserwerken unter höherem Druck und verlässt wiederum mit normalem Druck den Wasserhahn, enthält es noch gelösten Stickstoff, der beim Entweichen milchig aussieht.

Kleiner Tipp: Einfach kurz abwarten und schon ist das Trinkwasser aus der Leitung wieder gewohnt klar!



KURZER DRAHT

Trinkwasserverband Verden

Weserstraße 9a
27283 Verden (Aller)

Telefon: 04231 768-0
Telefax: 04231 768-55
E-Mail: info@tv-verden.de

Geöffnet haben wir:
Mo.–Do. 8–16 Uhr
Fr. 8–12 Uhr
und nach vorheriger Vereinbarung

www.tv-verden.de

Entstörungsdienst
04231 768-0

Wenn es heiß ist, dann soll das kühle Nass uns etwas Erleichterung schaffen – in all seinen Erscheinungsformen. Aber das ist doch viel zu wenig, meint die Wasserzeitung! Denn das Element inspiriert unsere Sinne auf ganz vielfältige Weise. Unsere Redakteure tauchten mit ihren Gedanken tief in das Thema ein ...

Die Sinne des WASSERS

FÜHLEN

Eiskalt!, denke ich, als ich nach einiger Überwindung die paar Treppenstufen in den See hinabsteige. Nun aber schnell bewegen. Ein paar hektische Schwimmzüge später finde ich meinen Takt. Ruhig gleite ich durchs kühle Nass. Wasser umspielt meinen Körper. Herrlich! Es fühlt sich jetzt gar nicht mehr bedrohlich an, sondern erfrischend. Ich genieße die im Wasser einfache Bewegung, schwimme am Seeufer entlang und wieder zurück. Nach einer halben Stunde klettere ich die Treppe wieder hinauf, etwas aus der Puste und, wie ich nun merke, doch reichlich ausgekühlt. 19 Grad Wassertemperatur gehen doch nicht spurlos an mir vorbei. Daher geht's nun fix nach Hause, wo ich die Wanne mit heißem Wasser fülle. Ohne Überwindung lasse ich mich in die wohltuende Wärme meines zweiten Bades sinken. Was für ein Gefühl ...

Susann Galda leitet die SPREE-PR-Niederlassung Nord und liebt als Ostseebadgängerin das Wasser.



RIECHEN

Wasser ist geruchlos – sagt die Definition. Das irritiert mich. Ich kann es doch riechen, das kühle, salzige, bemusche/te Meer: im Sommer mit dem typischen Hauch von Sonnencreme, Schweißperlen und Softdrinkresten, die es von Leibern und Strandsand geleck hat; im Winter mit der Duftkronen aus aufgewühlten Algen, vermoderndem Holz und dem verheißungsvollen Wohlgeruch der Ferne. – Geruchlos das nasse Element im Hallenbad? Ohne Geruch der Dorf-Löschteich aus Kindertagen? Aber meine Nase ruft doch Chlorbukett und Müffeln verbrauchten Wassers ab. Meine Erinnerung ans letzte Entspannungsbad stimmt sie wieder gnädig – das Wasser duftete betörend. Meine Irritation bleibt: Ist es auch noch Wasser, wenn es duftet, müffelt, stinkt, kalkhaltig, metallisch oder übel riecht?

Carmen Krickau arbeitete jahrelang für den Berliner Rundfunk und ist heute stellvertretende Projektleiterin der Wasser Zeitung-Brandenburg.



SEHEN

Früh morgens nach dem Aufwachen im Zelt gehe ich gähmend zum Ufer und betrachte den spiegelglatten See. Ich blicke aufs Wasser. Die von seiner Oberfläche reflektierten Sonnenstrahlen passieren meinen (zu 98 Prozent mit Wasser gefüllten) Augapfel mit Lichtgeschwindigkeit. Netzhaut, Nervenbahnen und Gehirn verarbeiten die Signale, ein Bild entsteht in meinem Kopf und ich erkenne – mich selbst. Etwas verschwommen vielleicht, aber das bin wirklich ich. Ich sehe mich genau so, wie sich meine Vorfahren schon vor einer Million Jahren sahen, als es noch keine Spiegel gab und sie früh morgens gähmend am Ufer standen, um sich ihrer selbst zu vergewissern. Zu einer Zeit, als eine Wasseroberfläche nicht nur zur Licht-, sondern auch zur Selbstreflektion diente.

Christian Arndt verbrachte seine Kindheit nur einen Steinwurf von der Havel entfernt und betreibt als Niederlassungsleiter Süd die SPREE-PR-Kunden in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen.



HÖREN

Hoch und dicht stehen die Tannen im Böhmerwald. Am Hang des Schwarzbirges, auf frischen 1.200 Metern Höhe, quillt ein unscheinbares Bächlein aus dem felsigen Gebirgsboden. Wir lauschen seinem lustigen Plätschern, unser Blick folgt ihm talwärts, da erklingt eine sprudelnde Flötenmelodie. Natürlich ist die Rede von der Moldau, dem wichtigsten Fluss Tschechiens – und dank Bedřich Smetanas Vertonung auch dem bekanntesten. Auf ihrem 430 Kilometer langen Weg wird die Moldau gewaltig wachsen, sie wird sich mit anderen Flüssen vereinen, Dörfer und Städte passieren und schließlich in die Elbe münden. Viele Komponisten ließen sich durch das Wasser inspirieren, aber in kaum einem anderen Werk klingt das anmutige Perlen, murmelnde Rauschen und majestätische Strömen des Wassers lebendiger, als in Smetanas Moldau.

Ulrike Queißner verantwortet die Buchprodukte bei SPREE-PR und spielt seit vielen Jahren Violine im „collegium instrumentale“ Alt-Pankow.



SCHMECKEN

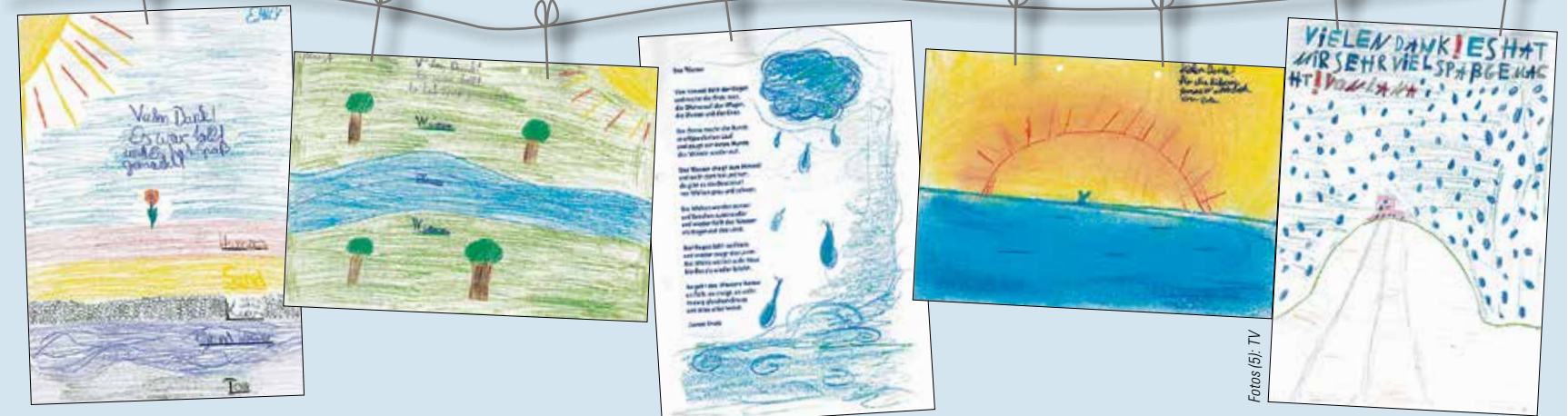
Niederknien. Sich wegstrecken vom Bachufer, die Hand zur Mulde formen, sie eintauchen in die Strömung und den tropfenden Arm zum Mund führen. Schlucken. Nein, noch nicht schlucken. Erst schmecken. Denn der Bach meiner Kindheit kam aus einer in Granitgeröll und Moos eingebetteten Quelle, auf seinen Feldspat-Quarz- und Glimmer-Kieselchen wuchs Brunnenkresse. Köstliches Wasser. So wie auch das aus dem Wasserhahn zu Hause. Das verleugnete ebenso wenig seine Herkunft aus dem Gestein, aus dem Grund. Und wenn in Wernesgrün oder Plauen Hopfen, Malz und Hefe dazukamen, war's mir erst recht Recht. Längst hat's mich weiter in den Norden verschlagen. Aus Bächen mag ich nicht mehr trinken. Aus Flaschen, wenn's geht, auch nicht (ich rede vom Wasser). Aber Wasser aus dem Hahn? – Auch in Brandenburg: zum Niederknien.

Klaus Maihorn wuchs am Ufer der Göltzsch im Vogtland auf, betreut SPREE-PR-Großkunden und schreibt seit 20 Jahren über das Lebensmittel Nr. 1.



Fotos: SPREE-PR / Patschky/Archiv

Kinder bedankten sich farbenfroh beim TV Verden



Maren Bredehorst vom Trinkwasserverband Verden freute sich riesig über die Post aus Sottrum. Die Mädchen und Jungen der dortigen Grundschule „Am Eichkamp“ hatten ihr geschrieben und sich für den tollen Ausflug ins Wasserwerk Panzenberg bedankt. Begleitet wurde die Post von farbenfrohen Bildern, einige Beispiele sind hier zu sehen. Wer sich auch für eine Führung durchs Wasserwerk interessiert, kann sich an Maren Bredehorst unter Tel. 04231 768-22 wenden.

Baden und planschen, das macht in diesen Monaten ganz besonders viel Spaß. Wer würde da auf die Idee kommen, dass dieses fröhliche Nass uns auch schlimme Verletzungen bescheren kann? Aber ja, wer falsch ins Wasser springt, der spürt schmerzhaft die ungeahnte Stärke des vermeintlich weichen Wassers.



Wasser kann ganz schön wehtun, wenn man falsch hinein springt

Kopfsprung will gelernt sein!

halten eng zusammen. Vor allem der Wasserstoff (das H in der chemischen Formel H₂O, die für Wasser steht) bildet sogenannte Brücken. Geht oder läuft oder rutscht man ins Wasser, haben diese Teilchen genug Zeit, dem Körper auszuweichen. Springt man jedoch hinein, und das obendrein mit hohem Tempo, dann gibt es diese Ausweichzeit nicht. Je größer in diesem Fall der Gegenstand, der aufs Wasser fällt, desto stärker ist natürlich auch der Widerstand der Teilchen. Deshalb ist der Aufprall bei einer „Arschbombe“ weniger schlimm, denn es plumpst nur der Po voran. Bei einem schiefen Kopfsprung allerdings platscht der gesamte Oberkörper auf die Wasseroberfläche – Aua!

Wer den Kopfsprung ins Wasser wagt, sollte genau wissen, dass es dafür tief genug ist. Foto: pixabay

Gewässer erforschen mit dem Aller-Mobil

Wenn die Aller bei Verden in die Weser mündet, dann hat sie 260 Kilometer von der Quelle in Sachsen-Anhalt bis zur Mündung hier in Niedersachsen absolviert. Wie wäre es, einmal die vielfältige Tier- und Pflanzenwelt genauer in Augenschein zu nehmen? Besonders praktisch ist das mit dem Aller-Mobil. Das fahrende Gewässerlabor ist mit vielen Geräten zur Erforschung ausgestattet. Außerdem stehen Watstiefel, Kescher, Mikroskope oder Bestimmungsbücher ebenso zur Verfügung wie chemische Schnelltester oder eine Kamera. Angesprochen sind Schüler der 1. bis 12. Klasse. In etwa 3-stündigen Exkursionen können die Kinder das entsprechende Gewässer untersuchen.

➤ Weitere Infos:
www.aller-projekt.de
Tel. 05832 9808-34



Liebe Kinder! Findet die sechs Bade-Begriffe!

Rätselspaß mit Tröpfchen und Strahl: Im Strandbad

Was gibt's schöneres, als sich bei heißen Temperaturen in die kühlen Fluten zu stürzen? Auch Tröpfchen und Strahl hat es an den Badeseen gezogen. Sie haben sich mit allem Notwendigen für den ganzen Badetag ausgerüstet. Findet auf dem Bild die sechs Sachen, die mit dem Wort Bade- anfangen, so wie z. B. Badeanstalt.

Übrigens sind die Badegewässer in Niedersachsen von vorzüglicher Qualität. 270 Badestellen wurden zuletzt erfasst. Fast alle sind gut bis sehr gut zum Baden geeignet. Aktuelle Informationen zum Zustand der Badegewässer finden Sie auch beim „Badegewässeratlas Niedersachsen“ im Internet unter www.apps.nlg.niedersachsen.de/eu/batlas, einer Internetseite des Niedersächsischen Landesgesundheitsamtes.



Zeichnung: SPREE-PR / Lange

Wer will's wissen? Woher kommt das Wasser für die Wesermarsch?

Tag der offenen Tür: am 9. Juni am Wasserwerk Langenberg

Ein Blick hinter die Kulissen. Diesen verspricht der TV Verden seinen Kundinnen und Kunden. Die Reihe der offenen Türen in den Wasserwerken setzt der Verband in diesem Jahr am Standort Langenberg fort. Werksführungen und Rahmenprogramm sollen am 9. Juni von 9 bis 13 Uhr für Erkenntniszuwachs und Freude sorgen.

Gut 10.000m³ Wasser werden täglich hier durchgepumpt. 10.000.000 Liter! Vier Brunnen fördern das Grundwasser, dem im Wasserwerk Langenberg lediglich Eisen und Mangan entzogen werden. Das Werk steht auf einer Lichtung im Wald am östlichen Rand des Verbandsgebietes. Es ist das zweitälteste, wurde 1976 errichtet und natürlich mehrfach dem jeweils aktuellen Stand der Technik angepasst.

Am Tag der offenen Tür führen Wasserfachleute die Gäste durch die Anlage, die mächtigen Rohrleitungen und Pumpen können dann aus nächster Nähe angeschaut werden.



Adresse:
Goldbornweg 24
27308 Kirchlinteln
OT Kükemoor

Das aus Grundwasser gewonnene Lebenselixier durchläuft zunächst das Wasserwerk und schließlich gelangt es dann über das weit verzweigte Rohrnetz zu den Kunden.

Eine Kostprobe bekommen Sie am Tag der offenen Tür sicher!

Foto: SPREE-PR/Galda, Petsch

Organisatorin Maren Bredehorst kündigt darüber hinaus ein buntes Rahmenprogramm an. „Es soll ein Tag für alle Generationen werden. Sowohl die großen als auch die kleinen Gäste sollen auf ihre Kosten kommen.“ Und so können sich die jüngeren Besucher auf der Hüpfburg austoben oder ihre Geschicklichkeit am Mini-Bagger testen. Experimente, Malstraße etc. Dass Wasser ausgeschenkt wird, dürfte keine große Überraschung sein. Auch andere Erfrischungen zum Durstlöschen wird es ebenso wie kleine Mittagssnacks geben.

Ausstellung vorbereitet

Fürs weitere Löschen des Wissensdurstes kündigt Maren Bredehorst die Ausstellung „Wasser – made in Niedersachsen“ an. Der Niedersächsische Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz hat hier auf großen Stellwänden wichtige Infos zusammengetragen. „Der Kreislauf des Wassers, unser Ökosystem, warum und wie schützen wir das – all das ist hier anschaulich erläutert“, sagt die Organisatorin. Aber überzeugen Sie sich doch am besten selbst!

VORGESTELLT: IHRE PARTNER DER ABWASSERENTSORGUNG

Kirchlinteln

100 km langes Netz unter der Erde

Malte Schröck leitet das Amt für Tiefbau und Gebäude der Gemeinde Kirchlinteln. In seinen Arbeitsbereich fällt auch die kommunale Aufgabe der Abwasserentsorgung. Die Wasserzeitung traf ihn zum Gespräch.

Wasserzeitung: Eine eigene Kläranlage betreibt Kirchlinteln nicht...

Malte Schröck: Das ist richtig. An drei Übergabestellen schicken wir es zur Reinigung in die Kläranlage Verden.

Demzufolge liegt ein großer Fokus Ihrer Arbeit auf dem Netz?

Ja. Und das ist bei insgesamt 17 Orten in unserer 174,17 km² großen Gemeinde auch entsprechend lang und weit verzweigt.

Freigefälleleitungen und Druckrohrleitungen sind da das A und O?

Genau. Die Ortszentren entwässern wir im Wesentlichen mit Freigefälleleitungen, das ist eine energiesparende und zuverlässige Variante. Gut 70.000m haben wir da unter der Erde. Und die Strecke über Höhenunterschiede meistern wir mit Druckrohrleitungen, auch immerhin 30.000m!



Ein Teil der fürs Kirchlintelner Abwasser zuständigen Mannschaft (v.l.): Azubi Thomas Bödecker, Betriebschlosser Volker Kruse, Fachkraft für Abwassertechnik Bastian Kruse, Bauamtsleiter Malte Schröck und der technische Angestellte Volker Behrmann.

Foto: SPREE-PR/Galda

Wie viele Pumpstationen sind dafür nötig? Überall da, wo die Freigefälleleitungen an einem zentralen Punkt enden, geben Pumpwerke dem Abwasser den richtigen Schwung, insgesamt 27 betreiben wir.

Zuletzt hatten Sie mit einigen Störungen zu kämpfen. Ja. Die Pumpwerke sind wichtige Teile in unserem

System, aber auch empfindlich. Die im Wasser unlöslichen Kunststofffasern unsachgemäß entsorgter Feuchttücher setzen ihnen sehr zu. Das ist mit vermeidbar hohen Personal- und Materialkosten verbunden.

Was raten Sie? Die Einwohner sollten vor dem Gebrauch der Reinigungs- und Kosmetiktücher genau auf der Packung

lesen, wie sie zu entsorgen sind. Grundsätzlich gilt: Wenn es sich nicht um normales Toilettenpapier handelt, dann gehört es in den Abfalleimer!

Was ist rund ums Abwasser für Sie zu tun? Einige Mitarbeiter des Bauhofes kümmern sich um die Wartung und Instandsetzung der größtenteils aus den 1980er- bis 1990er-

ZAHLEN UND FAKTEN

Freigefällekanal:	70 km
Druckrohrleitung:	30 km
Pumpwerke:	27
Einwohner:	ca. 10.000

Kontakt und weitere Infos

Gemeinde Kirchlinteln
Amt für Tiefbau und Gebäude
Am Rathaus 1
27308 Kirchlinteln
Tel.: 04236 87-21
E-Mail:
malte.schroeck@kirchlinteln.de

Jahren stammenden Kanäle. Bastian Kruse ist zum Beispiel gelernte Fachkraft für Abwassertechnik, das passt also bestens. Volker Behrmann ist technischer Angestellter und koordiniert Baumaßnahmen, Ausschreibungen und u.a. die Erschließung der Neubaugebiete.

Was ist mit den Gartenwasserzählern und dezentralen Kläranlagen? Die müssen ebenfalls bei uns angemeldet werden. Wer viel Wasser im Garten braucht, kann so Abwasserkosten sparen. Die Abfuhr der etwa 450 dezentralen Kläranlagen koordinieren wir ebenfalls.